

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salsfeld.)

No. 10. Freitag, den 2. Februar 1821.

Stettin, vom 31. Januar.

Gestern feierte das Königl. Oberlandesgericht von Pommern das fünfzigjährige Dienst-Jubiläum seines hochverehrten würdigen Chefs, des wirklichen Geheimen Staats- und Justiz-Ministers Herrn von Kirchhausen.

Der Herr Oberlandesgerichts-Präsident von Zempel hatte in seiner festlich geschmückten und erleuchteten Wohnung, sämtliche Mitglieder des Collegii, die Vorgesetzten der Militär- und Civil-Beörden und einige andere geehrte Männer, zu einem frohen Mahle eingeladen. Während desselben ward von ihm, zuerst die Gesundheit Seiner Majestät des Königs, ehrfurchtsvoll ausgebracht und von der Gesellschaft, unter Pauken- und Trompeten-Schall, mit Dankbarkeit, Verehrung und allgemeiner Theilnahme, angenommen. Demnach hielt der Herr Oberlandesgerichts-Chef, Präsident von der Osten, im Angesicht des gelungenen und mit Lorbeeren gekrönten und umschlungenen Brustbildes des Jubelgreises, eine der Feier des Tages angemessene Rede.

Die darin, für den Jubelgreis ausgedruckten Gefinnungen der Dankbarkeit, Hochachtung und Liebe, wurden von der Gesellschaft theilnehmend, durch ein dreimaliges Lebehoch, bestätigt, hierauf das zur Feier des Tages angefertigte, dem hochverehrten Jubelgreise eingereichte Gedicht, vertheilt und von dem Herrn Geheimen Justiz-Rath Bormann der Gesellschaft vorgelesen.

Der frohe Abend ward, mit Besichtigung des getroffenen Brustbildes, auf dessen Haupt, Liebe und Freundschaft die Lorbeerkrone niedersendeten, geschlossen.

Bei der im Anfange dieses Jahres vorgenommenen Zählung der hiesigen Einwohner hat sich ergeben, daß die Zahl derselben, mit Ausschluß des Militärs 22,360. mithin gegen deren Zahl am Ende des Jahres 1819 2. 22,157. jetzt um 203. höher ist.

Im vorigen Jahre wurden überhaupt 200 Paar getraut.

Geboren wurden:

1) eheliche Kinder männlichen Geschlechts	320.
2) uneheliche Kinder	59.
3) eheliche Kinder weiblichen Geschlechts	307.
4) uneheliche Kinder	95.
Summa	781.

Gestorben sind:

1) Personen männlichen Geschlechts	282.
2) Personen weiblichen Geschlechts	255.
Summa	537.

Es sind also 244 Personen mehr geboren als gestorben. In dem hohen Alter zwischen 90 bis 99 Jahren sind zwei Personen männlichen und eine weiblichen Geschlechts gestorben; durch Selbstmord starben vier, und durch Unglücksfälle verschiedener Art 16 Personen bürgerlichen Standes.

Die Menschenpocken haben sich seit dem Jahre 1814 hier nicht gezeigt.

Stettin, den 23. Januar 1821.

Königl. Volizei-Director.
Stolle.

Berlin, vom 27. Januar.

Bei der am 18ten, 19ten, 20ten, 21sten, 22sten und 24sten d. M. gezogenen dreifachsten Königl. kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 17074. bei Bacher in Potsdam; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 3701. und

44188.; bei Molin in Stettin und bei Waller in Berlin;
3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 35546. 43189. und
52179.; 4 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 10120.
14144. 24713. und 25915.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr.
auf Nr. 2773. 32599. 36507. 47851. und 50974.; 10
Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 8717. 12065. 15088.
18815. 24986. 25331. 27915. 33443. 38534. und 48328.;
20 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 704. 1040. 1576.
1784. 2904. 3100. 7491. 8542. 9004. 16397. 17662. 20036.
20824. 20954. 23807. 24369. 25713. 28947. 33568. 37251.
41235. 45895. 46867. 47260. 47883. 49062. 50862. 51241.
51506. und 53813.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr.
41. 114. 459. 521. 894. 1042. 1130. 2896. 3585. 3622.
3690. 3762. 4199. 4463. 4494. 4676. 5289. 5831. 5880.
5953. 6969. 7040. 7225. 7500. 7534. 7546. 7674. 8043.
8146. 8199. 8361. 8591. 8772. 8953. 9535. 10212. 10334.
10748. 10811. 10838. 10961. 11712. 12395. 12403. 12436.
13079. 13278. 13503. 13530. 13727. 13783. 14059. 14601.
14721. 15079. 15084. 15305. 15588. 16024. 16091. 16136.
16270. 16559. 16793. 17394. 18523. 19067. 19337. 19370.
20308. 20571. 20778. 21134. 21283. 21514. 21582. 21924.
22113. 22225. 22283. 22284. 22332. 22534. 22706. 23145.
23462. 23768. 23810. 23884. 24593. 24798. 24897. 25070.
25343. 25357. 25586. 25706. 26319. 26426. 26497. 26584.
26859. 26867. 27484. 27590. 27503. 27740. 27835. 28123.
29174. 29418. 29622. 30127. 30390. 30392. 30500. 30827.
31222. 31235. 31610. 31999. 32010. 32170. 32537. 33072.
33198. 33502. 33865. 33916. 34077. 34681. 34736. 34995.
35011. 35093. 35541. 35758. 36623. 36838. 36873. 37019.
37020. 37072. 37574. 38336. 38586. 38714. 38996. 39013.
39126. 39237. 39323. 39470. 39541. 39575. 40189.
40598. 40637. 40735. 40741. 40881. 41598. 42331. 42776.
42856. 42859. 42965. 43967. 44039. 44134. 44319. 44494.
45225. 45624. 45697. 45902. 45988. 46560. 46932. 47052.
47392. 47410. 47434. 47832. 47899. 48436. 49091. 49110.
49334. 50138. 50290. 50692. 51061. 51274. 51808. 52488.
53099. 53239. 53507. und 53968. Der hiesiger Plan der
Königlichen kleinen Lotterie, bestehend aus 54000 Loosen zu
3 Thlr. Einsatz in Courant und 13000 Gewinnen ist
auch zur nächstfolgenden zisten kleinen Lotterie bei-
gehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie
auf den 22sten Februar d. J. festgesetzt.

Berlin, den 26sten Januar 1821.

Königl. Preuß. General Lotterie-Direktion.

Bonn, vom 15. Januar.

Folgender Vorfall erregt so eben hier großes Aufsehen:
Zwei Söhne eines nur 4 Stunden von hier entfernt le-
benden angesehenen Königl. Beamten studiren auf hiesi-
ger Universität die Rechte, und man wußte seit langer
Zeit, daß sie unter dem Einfluß eines bei der Universi-
tät angehefteten Convertiten, Namens Freudenfeld, einen
Hang zur Umkehr ihrer religiösen Ueberzeugung nähr-
ten. Da beide aber noch minderjährig sind, und man
sicher zu seyn glaubte, daß der Schritt zur förmlichen
Religiöns-Änderung nicht ohne die älterliche Einwilli-
gung erfolgen könnte, so mag sich hieraus erklären las-
sen, wie Viele dem Zunehmen der keineswegs verhehl-
ten Hinneigung, wenn nicht gleichgültig, doch unthätig
zusehen konnten. Am 6ten d. M. sind nun die beiden
Jünglinge in der hiesigen Münster-Kirche zur Römisch-
Katholischen Kirche förmlich übergetreten, nachdem sie
in die Hände des Oepfarrers Iben die vermutheten Irr-
thümer ihres bisherigen Evangelisch-Christlichen Giau-
bens abgeschworen. Der Vorfall erscheint um so wich-

tiger, da man leicht einseht, daß Unverschieden nicht
in der Absicht gestiftet worden, um auf einer oder der
andern Seite Anführer für Proselytenmacherei zu seyn.

Hannover, vom 19. Jan.

Von dem Königl. Großbritannischen Gouvernment
ist Hannöverschen Schiffen, welche mit Ballast aus den
Häfen des Vereinigten Königreichs zurücksehn, die
Bergünstigung zugesprochen, daß jeder Capitain zum Werthe
von 20 Pfd. St. und jeder von der Schiffsmannschaft
zum Werth von 5 Pfd. St. Britische Manufactur-
Waaren tollfrei an Bord nehmen darf.

Vom Main, vom 20. Januar.

Nach Briefen aus Düsseldorf arbeiten schon viele
Menschen um den Pallast zu verschönern, den Sr. Königl.
Hoheit der Prinz Friedrich bewohnen werden, zu deren
Sommer-Aufenthalt das Schloß Benrath bestimmt
seyn soll.

Von der Ems, vom 16. Januar.

Es heißt, die Englische Regierung beabsichtige, von
dem vortreflichen Hafen Greifsh, unweit Emden, aus
eine Packetsahrt nach England anzulegen. Die Lage
dieses Hafens bietet die schönste Gelegenheit zu einer
Packetsahrt dar, indem das Aussenfahrwasser, die Ley ge-
nannt, welches mit der Düker-Ems, als dem einen Arm
des Ausflusses des Emsstroms, bei der Insel Borkum,
in Verbindung steht, im härtesten Winter nicht zufriert,
und die Packetsahrt dadurch stets im Gange erhalten
werden könnte.

Wien, vom 17. Januar.

Nachrichten aus Mailand zufolge, soll der aus dem
Proseß gegen die Königin von England bekannte Oberst
Brown daselbst von Banditen mit mehreren Dolchstichen
schwer verwundet, nach andern selbst ermordet worden
seyn.

Nach den neuesten Nachrichten aus Lappach waren
außer den Ministern der fünf großen Europäischen Mäch-
te bereits mehrere Bevollmächtigte Italienscher Fürsten
daselbst eingetroffen; unter den letztern bemerkte man den
Grafen von Saint Marian aus Turin. Auch erwartet
man dort unverzüglich Se. Eminenz, den Staats-Secre-
tair Sr. Heiligkeit, Cardinal Consalvi, und den Groß-
herzog Toscanischen Staatsrath, Grafen Neri Corsini.

Lissabon, vom 30. December.

Vorgestern hat die Junta von hier ein Schiff nach
Rio de Janeiro mit Depeschen abgesandt, welche sich
auf die jetzigen Umstände beziehen.

Es ist jetzt das Schreiben bekannt gemacht worden,
welches die provisorische Junta von Porto an den Kö-
nig erlassen hat. Es enthält eine Darstellung der Ur-
sachen, welche die Revolution herbeigeführt haben. Es
wird darin angeführt, daß zur Erfüllung der einstimmig
gen Wünsche der Nation nichts weiter fehle, als die
Gegenwart des Königs oder eines Prinzen seiner Famili-
e. Die einzige Beforgniß, die man habe, sey, daß der
verehrte Monarch treulosen Rathgebern Gehör geben
würde.

Paris, vom 16. Januar.

Nach eingegangenen Briefen aus Morea soll West
Pascha mit seiner aus 17 Personen bestehenden Familie
enthaupet worden seyn.

Das Fischen nach Altherkumern wird jetzt in allen Gegenden Frankreichs mit großem Eifer betrieben, und die deshalb an die Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften eingegangenen vielfachen Berichte, lassen einen guten Erfolg erwarten.

Paris, vom 17. Januar.

Wie man versichert, hat die Spanische Regierung der Französischen und andern Regierungen vom ersten Range eine sehr wichtige Note übergeben lassen.

Außer dem Marquis von Caraman werden sich auch die Grafen von Blacas und de la Ferronnaye von unserer Seite auf dem Congresse zu Laybach befinden.

Zu Doulon und Marseille werden Anstalten getroffen, um unsere Gewässer von den Seeräubern zu reinigen, die sich daselbst gezeigt haben.

General Dumouriez, welcher jetzt im 83ten Jahre seines Alters ist, lebt im Sommer auf dem Lande in England und des Winters in London. Die Memoires, an denen er bisher gearbeitet, werden erst nach seinem Tode erscheinen.

Gestern setzte der Finanzminister das vorgelegte Budget auseinander. Die stehenden Ausgaben betragen über 351 eine halbe Million Franken, die für die Verwaltung: 520 und eine viertel Million. An lebenswichtigen Renten werden hoffentlich 600,000 Fr. erspart werden, an Pensionen 2,387,000 Fr. Das Ministerium des Aeußern fordert 7,870,000 Fr., also 300,000 Fr. mehr als im vorigen Jahre; das Kriegsministerium 175,442,000 Fr., also 4,582,352 Fr. weniger; die Marine 53 Mill., 2 Mill. mehr; das Ministerium des Innern 103,720,000 Fr., also 995,600 weniger; die Finanzverwaltung erspart meist an eingelegenen Stellen 120,000 Fr.; die Kosten der Geld-Unterhandlungen etc. sind von 15,886,000 Fr. auf 14 Mill. herabgesetzt. Was die Einnahme betrifft, so wird die Grundsteuer mit Einschluß der Erhebungs-Contimen, um 28,763,128 Franken vermindert, was theils die 52 vorzüglich belasteten Departements, theils allen zu Gute kommt. Die ganze Grundsteuer wird für das Jahr nur 282,229,952 Franken eintragen. Die Registrirungsgebühren sind auf 150 eine halbe Million angeschlagen; die indirekten Auflagen, die 2 Millionen höher ausgefallen, als man vermuthet, zu 191 Mill. Die Zölle und die Salzsteuer, die zu 109 Mill. angenommen worden, steigen, und die ersten allein werden auf 119 Mill. berechnet. Der Abzug von Besoldungen fällt mit 5,600,000 Fr. weg. Die ganze Einnahme ist 888,031,745 Fr., die Ausgabe 882,327,374 Fr. Der Ueberschuß 5,694,371 Fr., wird mit dem des Jahres 1820 an 30 Millionen betragen und sich zur Befestigung des öffentlichen Vertrauens anwenden lassen. Hr. Berrier wollte den Bericht nicht im Namen der Kammer gedruckt wissen, damit es nicht scheine, als ob diese den verlangten Kredit von 200 Mill. schon bewilligt habe. Er drang aber nicht durch.

London, vom 16. Januar.

In der Admigl. Menagerie zu Exeter Change hat eine Schwinn bereits zum fünftenmale und auch eine Leopardin Junge geworfen.

Man will neulich an unsrer südlichen Küste ein Taube geschossen haben, die eine Schnur mit goldenen Ringen unter dem Halse trug, und also wahrscheinlich zum Contrebandiren bestimmt war. Geht das so fort, so würde man bald wirkliche Falken zu Zoll-Aussiehern bestellen müssen.

Die wichtige Sache der verbesserten Armen-Erziehung wird wieder vor das Parlament kommen.

London, vom 19. Januar.

Am Dienstage wurde im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten ein Cabinets-Rath gehalten, wobei alle Cabinets-Minister gegenwärtig waren. Die Verhandlungen darin bezogen sich hauptsächlich auf die Maassregeln, welche man in Begriff ist, dem Parlemeute in Betreff der Königin vorzuschlagen. Es heisst, daß die Minister übereingekommen sind, auf die Bewilligung eines Jahres-Gehalts von 50000 Pfd. St. anzutragen. Nach Ausbruch des Cabinets-Raths bezogen sich die Lords Liverpool und Castlereagh nach Brighton, um Sr. Majestät den Erfolg ihrer Deliberationen zur Genehmigung vorzulegen. Die Oppositions-Blätter wollen von dieser Reise nie gewöhnlich auf eine Veränderung im Ministeris schließen.

Ein Ministerial-Blatt behauptet, daß die Krönung bestimmt am 1sten May d. J. statt finden würde.

Das letzte Packetboot aus Besindien soll allein gegen 16000 Briefe mitgebracht haben.

Stockholm, vom 16. Jan.

Im Getreidehandel, so wie in andern Handelszweigen überhaupt genommen, herrscht auf unserer Börse für jetzt eine solche Stille, daß keine oder nur nominal Preise notirt werden können. Hingegen hat der Handel mit Brantwein, nachdem wir jetzt viel Schnee bekommen und die Zufuhr auf Schlitzen rege geworden ist, größere Lebhaftigkeit bekommen, wodurch die Preise in wenigen Tagen von 42 s. die Kanne zu 39 s. gefallen ist, und man glaubt, daß sie noch mehr fallen werde.

Copenhagen, vom 16. Jan.

Das letzte Kieler Packet-Schiff, konnte des vielen Eises wegen nicht herher kommen, und mußte wieder umkehren, hat sich aber bei Wordingborg einseilen lassen, von wo die Passagiere über Land gekommen sind. — Dem Vernehmen nach wird auch in Holstein eine Armen-Kolonie nach Art der Kolonie Frederiks, Nord in den Niederlanden, angelegt werden.

Vermischte Nachrichten.

Im vorigen Jahre wurde das Kapital der Leipziger Armenanstalt durch drei Vermächnisse um 9000 Thlr. vergrößert.

Kiel hat die Bewilligung erhalten, ein Seebad anlegen zu dürfen, da die Einwendung des akademischen Senats dadurch beseitigt ist, daß die Hazardspiele untersagt bleiben. Da Kiel eine freundlichere, mannigfaltigere Umgegend hat, als irgend ein anderes Seebad, so wird es hoffentlich bald in Aufnahme kommen.

Graf Christian von Stollberg ist am 13ten seinem Bruder Friedrich im Tode gefolgt. — Auch Klopstocks Wittve ist nach mehrjähriger Krankheit, am 19. Januar gestorben.

Herr Senefelder hat ein lithographisches Papier erfunden, das für gewisse Drucke den Stein ersetzen kann. Es sind nämlich Cartons, die mit einer thonkalkartigen Materie überzogen, statt der Steinplatten dienen. Die Kunst wird von ihm Papyrographie genannt, und er hat eine Schrift über die neuesten Versuche davon: Papyro-

graphische Sammlung, herausgegeben. Die Commission der Gesellschaft zur Aufmunterung der National-Industrie in Paris hat die Erfindung untersucht und erklärt, daß die Cartons nicht nur die Strine erziehen, sondern ihnen in gewissen Rücksicht vorzuziehen sind. Man sehe hierüber einen Brief aus Paris im Morgenblatt 1820. No. 229.

Ueber die neue Art der Kartoffel-Cultur, durch Pflanzen.

Zu einer Zeit, wo die Kartoffeln einen geringen Werth haben, und deren Ueberfluß so nachtheilig auf die Getreidepreise einwirkt, kann sich eigentlich ein Aufsatz über die Verbesserung der Kartoffel-Cultur keine besondere Aufmerksamkeit versprechen: allein die Geschichte der Getreidepreise lehrt, daß die niedrigen Preise und die vorzüglichsten Erndten nicht lange anhalten; man widme also dem folgenden kleinen Aufsatz immerhin eine geneigte nähere Aufmerksamkeit. Wir glauben sehr oft, mit unserm Wissen am Ziele zu seyn, wenn gleich wir dasselbe noch keineswegs erreicht haben, und lassen uns durch diesen falschen Wahn sehr oft, bald aus Selbstsucht, bald durch Aporthe, von der Benutzung anderer neuen und brauchbaren Entdeckungen abhalten, zumal, wenn unsere bisherigen Kenntnisse von einer Sache unsern Bedürfnissen einigermaßen entsprechen haben.

Dieses scheint auch der Fall in Ansehung der neuen, annoch wenig bekannten Culturart der Kartoffeln, nicht durch Stücken und Keime, sondern durch eigentliche Pflanzen, der Fall zu seyn. Selbstes besteht darin, daß man die Kartoffeln mitten von einander schnidet, die beiden erhaltenen halben Stücken alledann mit der platten Seite, nach unten zu, ein bis zwei Zoll tief in eine gute Erde legt, die aufwachsenden jungen Pflanzen nebst den Wurzeln davon abnimmt, und selbige in ein gehörig befeuchtes Kartoffelfeld einzeln versetzt. Wer diese Methode zuerst der Natur abgelauert hat, ist nicht bekannt, der bekannte Friedrich Becker, gewöhnlich der Schwarze genannt, hat sie aber zuerst im allgem. Anzeiger der Deutschen gemeinständiger gemacht.

Diese neue Behandlungsart ist ohne Zweifel von allem andern der inneren Einrichtung der Kartoffel am angemessensten, und liefert auch von allen sowohl die meisten, als auch die besten Kartoffeln. Ein jedes einzelne Kartoffelauge, deren eine jede Kartoffel im Durchschnitt gerechnet wohl zwölf hat, ist an und für sich fähig, eine besondere Kartoffelstaude zu erzeugen, so wie dieses bei einem jeden Getreidekorn der Fall ist.

Bei allen unsern bisherigen Culturarten treten nur sehr wenige Augen ins vegetabilische Leben über, alle übrigen bleiben fruchtlos; und selbst die wenigen zu einer Staude empor schießenden Kammern so dicht neben einander zu stehen, daß sie auf dem sehr engen Standpunct bei weitem nicht die erforderlichen Nahrungstoffe erhalten können. Die zu große Concentrirung der dicht neben einander stehenden und in einander verwickelten Pflanzen, ist dem zur Kartoffel-Erzeugung erforderlichen Wachsthum hinderlich, und sogar die in der Erde unter den Pflanzen zurückbleibende alte Saatkartoffel steht demselben im Wege. Eben so wenig, als eine im Samen gepflanzte Getreide-Ahre einen gehörigen Ertrag geben kann, ist dasselbe auch die Kartoffel, bei der bisherigen Behandlungsarten, vermögend. Die Pflanzen bedürfen eben so gut, wie die Thiere, vorweg, zum bloßen Le-

bensunterhalt einer gewissen Nahrungsmasse. Zur ersten Ausbildung derselben ist ein stärkerer Vorrath derselben erforderlich, welcher auf einem beschränkten Raum von wenigen □Zellen nicht leicht vorhanden ist. Selbst die, bis jetzt für die beste gehaltene Methode des Zerschneidens der Saatkartoffeln ist von diesen Bedürfnissen nicht frei, denn eine große Menge von Keimen bleibt hier ebenfalls unproductiv, und es kommen von den hervorgewachsenen Pflanzen auf einem kleinen Raum immer mehrere zu stehen, als er gehörig ernähren kann.

Nach mehreren glaubhaften Versuchen liefert diese neue Culturart, sowohl in Hinsicht der Vermehrung, als auch des Flächeninhalts, wenigstens noch einmal so viel, als alle andern Methoden, und als selbst die bis jetzt für die beste anerkannte Vermehrungsart, durch zerschnittene Kartoffeln. Die angeführten Gründe machen dieses schon höchst wahrscheinlich, wer aber seine Ueberzeugung nur aus Thatsachen entnehmen will, der lese unter andern die bestätigten Versuche dieser neuen Culturart in den neuen Meckl. Annalen der Landwirtschaft 1819, p. 257 ff. Man hat hiernach einen 56jährigen Ertrag gehabt, und 11 Hamb. □Ruthen haben 68 Mosk. Schf. — 50 Berliner, also die □Ruthe über 4 Schf. geliefert, welches für den Morgen 468 Berl. Schf. beträgt. (Die Fortsetzung künftig.)

Literarische Anzeige.

„Geistliche Lieder: Weisen, nach Kühnau's Choral-Buche in Hifern ausgelegt. Zunächst zum Gebrauche in den pommerschen Schulen und Kirchen. 1ste Sammlung. Vierte vermehrte Ausgabe. Preis 2 Gr. gebestet. Zu haben bei dem Corrector Hertel in Sarg an der Oder und in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin.“

Die so bald nöthig gewordene vierte Auflage, von welcher schon über 1200 Exemplare abgesetzt sind, ist ein Beweis der vorzüglichsten Brauchbarkeit dieses Choralbuchs, und es bedarf zur Empfehlung desselben nichts weiter, als die Anzeige, daß bereits eine fünfte Auflage unter der Presse ist, und dieser ersten Sammlung bald eine zweite folgen wird. d. 3.

Bekanntmachung.

Der wohlthätigen Kaufmannschaft Stettins und der Umgegend haben wir hiemit bekannt zu machen: daß die nach ganz neuen aber vorzüglich lobenswerthen Grundsätzen errichtete

„Feuerversicherungs-Bank für den deutschen Handelsstand zu Gotha“

uns die Agentschaft für hier übertragen hat. Wie sehr Zeit und Zweck gemäß dieses Institut gedocht und befunden worden, beweiset die allgemeine Theilnahme, welche durch Beirath demselben wiederfährt; ganz besonders ist dieses auch im Preussischen der Fall; denn, die 2c. Bank schrieb schon gegen Ende des vorigen Jahr's darüber ein solgendes:

„Eine angenehme Erscheinung — und die überwiegende Geistes-Kultur der Einwohner des Preussischen Staats beweisend — ist es: daß von daher bereits so viel Aufträge eingegangen sind, daß sol-

„die allein schon hingereicht hätten, die Bank in
„Activität zu setzen u. s. w.“

Die Geschäfte der Bank haben nun bereits ihren Anfang
genommen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß auch der
diesseitige Handelsstand durch Hinzutritt zu derselben
„mit seinen Versicherungen für Feuergefahr“ gerne die-
sem so sehr gemeinnützigen Institut seinen Beifall zu er-
kennen geben wird. Größere Sicherheit und solche Wohl-
feilheit wie dieses, gewährt Keins der bisherigen ge-
wöhnlichen Feuerversicherungs-Institute, denn jeder Ver-
sicherte erhält hier beim Jahres-Schluss von dem Ueber-
schuß der Gesamtprämien seinen Gewinn à rata seiner ge-
zahlten Prämie wieder vergütet. Die Pläne der Bank,
welche den uns zu haben kann, werden dieses ausführlich-
cher beweisen. Indem wir nun diejenigen Herren Kauf-
leute, Buchhändler, Apotheker und Fabrikanten, welche
das V. d. r. in Anspruch haben, für Feuergefahr etwas versichern
zu lassen, einladen: ihre desfallsigen Declarations, worin
gedruckte Formulare zu Befehl stehen — bey uns zu ma-
chen; fügen wir nur noch hinzu: daß wir auch bevoll-
mächtiget sind, jede Versicherung, die mittelst Einrei-
chung der schriftlichen Declaration — bey uns gemacht
wird, sofort in Kraft treten zu lassen, und also dann
durchaus keine Gefährdung durch irgend eine Verzöge-
rung mehr entstehen kann. Stettin den 2ten Februar
1821. Wachenhusen & Prutz.

Agenten der Feuerversicherungs-Bank für den
deutschen Handelsstand zu Gotha.

Anzeigen.

Die Abendstunden, Montag und Donnerstag von 5 bis
7 Uhr und Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr und
5 bis 10 Uhr, werden mit dem ersten Februar frey; die-
jenigen, die diese Stunden benutzen und Unterricht im
Waaren-, Zins- und Wechselrechnen, oder der ital. dop-
pelten Buchführung nehmen wollen; belieben sich im
Hause No. 785, große Wollmeyerstraße, eine Treppe
hoch, zu melden.

Ich habe für mein Magazin wiederum Herrn
Hütche nach neuestem Geschmack, desgleichen Kronen-
und Wand-Leuchter von Holz, Bronze, Trimeaux und
andere Spiegel, Tassen und mehrere andre Mode-
Sachen, Instrumente und dergl. erhalten. Zugleich em-
pfehle ich meine Niederlage der Wachsteinwand,
Chocolade, silbernen und bröcenen Denkmünzen, Whisk-
Marken, Rhombre und Boston-Büchse, Tapeten und Fuß-
decken, köstlichem Wasser, Windsor und andern feinen
Seifen etc. Daß mit dem Industrie- und Meubel-
Magazin auch ein Magazin:

von Särgen der verschiedensten Gattung

verbunden ist, glaube ich als bekannt voraussetzen zu
können.

C. S. Thebesius,
Gravengießerstraße No. 156.

Auf einem Landguth & Meßem von Stettin wird, zu
Johannis dieses Jahres, eine erfahrene, mit guten Zeug-

nissen versehene Wirthschafterin verlangt; die Bedingun-
gen sind im Hause No. 464 Mönchenstraße zu erfahren.
Stettin den 23ten Januar 1821.

Daß der Herr S. W. Maass aus der mit demsel-
ben unter der Firma von W. S. Buschick & Comp.
gemeinschaftlich geführten Handlung getreten ist, habe
ich nicht verfehlen wollen, meinen sämmtlichen geehrten
Handlungs-Freunden hienüt ergebenst anzuzeigen; wenn
ich denselben für das mir so schmeichelhafte Vertrau-
en, womit sie meine Handlung bisher beehrten, herz-
lich danke, so habe auch nicht unterlassen wollen: un-
deren Freundschaft und Vertrauen ferner zu bitten, da-
ich seit dem 1sten Januar s. dieselbe, ohne die min-
deste Veränderung, sowohl in deren Fonds, als sonstigen
Verhältniß, thätigst für meine alleinige Rechnung fort-
setze. Zugleich bemerke: daß ich außer meiner schon
sehr lange bestehenden Braun-Bier-Brauerey, seit einigen
Monaten noch eine Weiß-Bier-Brauerey angelegt habe,
und verspreche ich zu billigen Preisen ein beliebtes Ge-
tränk. Anclam den 19ten Januar 1821.

W. S. Buschick.

Da die in Garz a. d. O. seit vielen Jahren bestehende
Baumwollen-Strumpf-Fabrik durch den Tod des Herrn
Hildebrand nunmehr gänzlich aufgehört hat; so haben
hiesige Strumpfwirker wegen Fortsetzung ihrer Fabrica-
tion sich anderweitig empfehlen und ganz e. gedankt bitten
wollen, die zu machende Bestellungen ferner durch den
Maler Hrn. Plabz in Stettin, kleine Papenstraße No. 308,
und den Werkmeister Weiß in Garz, am sie gelangen zu
lassen.

Publikandum.

Nach dem §. 3. des Edikts vom 20 November 1810,
welchen also lautet:

„An Marktagen bleibt das Aufkaufen und Verkau-
fen, im, und vor den Thoren, so wie auf den Stras-
sen und in den Wirthshäusern, kurz an
Orte außer dem Markt untersagt, in so fer das
Object unter 5 Rthlr. werth ist, bei Strafe der
Confiscation; hat das Object höhern Werth, so
findet nach dem Ermessen der Polizey-Behörde eine
Strafe von 5 bis 100 Rthlr. statt. Käufer und
Verkäufer haften gemeinschaftlich für diese Strafe,
jedoch so, daß sie von dem einen der selben voll-
ständig, mit Ueberlassung des Regresses wegen der
Hälfte an den andern, beigetrieben werden kann.“

ist der Ver- und Aufkauf an den Marktagen streng
verboten und die Contravenienten haben die gesetzliche
Strafe zu erwarten. Stettin den 26ten Januar 1821.

Königl. Postet-Direktor.
Stolle.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des Ritterguths Woldenburg
betreffend.

Zur Subhastation des den Erben der verstorbenen
Mutter des Hauptmanns von Plötho, Johanne So-
phie Luise gebornen Libbe, zugehörigen, im vormal-

den Oken, jetzt Regenwalderischen Presse in Hinterbommern beleihen, und nach der im Jahr 1819 aufgenommenen gerichtlichen Taxe auf 17057 Rthlr. 14 Gr. gewürdigten Ritterguths Waldburg ist, da in den am 20ten September dieses Jahres bereits angefallenen ersten Pflanztermin kein Kaufslüger sich gemeldet hat, auf den Antrag der Interessenten, ein anderweitiger Pflanztermin auf den 4ten May 1821, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Berschow angesetzt worden, zu welchem Kaufslüger, welche die Kaufbedingungen und die Taxe in der Registratur des unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichts einsehen können, hierdurch vorgeladen werden. Stettin den 11ten Decbr. 1820.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Citation der Creditoren.

Da aber den Nachlaß des Oeconomen Johann Gottfried Magnus Hess der erbbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden; so haben wir zur Anmeldung und Ausweisung der Ansprüche der unbekannten Gläubiger desselben, einen Termin auf den 1sten März 1821, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzt, und laden dieselben vor, alsdann entweder in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, worin ihnen der Herr Justiz-Commissarius Böhmer und der Herr Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, im hiesigen Stadtgericht zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit durch Vorlegung der darüber sprechenden Urkunden oder auf andere Art gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt, und nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse etwa noch übrig bleiben möchte. Stettin den 30. October 1820.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Nachdem über den Nachlaß des Kaufmanns Johann Friedrich August Sanne der erbbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden, so haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der sämmtlichen Gläubiger, einen Termin auf den 8ten März 1821, Vormittags um 9 Uhr, angesetzt und laden daher alle diejenigen, welche irgend einem Ansprüche an die Masse zu haben vermeinen, hierdurch vor, alsdann im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jobst persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, worin ihnen in Ermangelung anderer Bekanntheit die Justiz-Commissarien, Landyndikus Calo und Justiz-Commissionsrath Niemo vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse anzumelden, auch deren Richtigkeit durch Einreichung der darüber in Händen habenden Dokumente oder auf andere Art nachzuweisen. Die Ausbleibenden werden aller ihrer etwaigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Stettin den 10ten November 1820.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Käuferversaß.

Das an der Papenbrücke sub No. 31 belegene Haus des Leinwandhändlers Biercke, welches auf 3200 Rthlr. gewürdigt ist, dessen Ertragswerth aber, mit Einschluß der Wiese und nach Abzug der öffentlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 4533 Rthlr. 1 Gr. 4 Pf. abgeschätzt ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine den 6ten März k. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 11. Decbr. 1820.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das hinter dem Rathhause sub No. 24 belegene, zum Nachlaß des Möbelhändlers Carl Gottlob Bernicke gehörige Haus nebst Wiese, welches zu 2860 Rthlr. gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der jährlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 3601 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzt ist, soll auf den Antrag der Interessenten, im Wege der freiwilligen Subhastation, im Termine den 20ten März c., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 19. Januar 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das auf der großen Laßadie sub No. 252 belegene, zur erbbschaftlichen Liquidationsmasse des Viehhalters Carl Friedrich Adener zugehörige Haus, Garten und Wiese, welches zu 2960 Thaler gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4457 Rthlr. ausgemittelt worden, soll im Wege der notwendigen Subhastation den 10ten Febr. ar, den 7ten April und den 6ten Juni 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 12ten November 1820.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das auf der Laßadie sub No. 182 belegene, zum Nachlaß des Schiffszimmermanns Dittmer gehörige Haus, welches nur ein Fabrikant oder wer eine Fabrik darin im Gange zu halten sich verbindet, acquiriren kann, und welches zu 2200 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3246 Rthlr. 16 Gr. ausgemittelt ist, soll im Wege der notwendigen Subhastation den 2ten April, den 4ten Juni und den 4ten August 1821, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 22. Decbr. 1820.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Mühlen-Anlage.

Der Mühlenmeister Rabbow zu Schillerdorf beabsichtigt, auf dem ihm daselbst eigenthümlich zugehörigen Kamp Landes, 300 Schritte vom Dorfe entfernt, eine Fockwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28ten October 1810 wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche binnen 3 Wochen sub poena präclufi bey der unterschriebenen Behörde anzubringen und zu beweisen. Stettin den 21ten Januar 1821.

Königl. Preuss. Landrathl. Officium
Randowischen Kreises.

Publick Citazion.

Auf den Antrag der unverehel. Maria Eleonore Frölicher und der Ebedore Friedricke Präger, vermittelten Mäder, wird der Johann George Präger, welcher den 17ten März 1761 geboren ist und nach Angabe der Prokulantinnen die Chirurgie erleret hat, sich jedoch nach Ostindien begeben und seit dem Monat August 1788 nichts von sich hat hören lassen, hiermit vorgeladen, sich in 6 m auf den 24sten September 1821, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Wylhaus angelegten Termine zu stellen, oder sich vor demselben persönlich oder schriftlich in unserm Gerichtszimmer zu melden und fernere Anweisung zu göndigen. Wenn sich derselbe weder vor noch in dem Termine einfadet, so wird er für ledig erklärt und sein Vermögen (einen sich gemeldeten und legitimirten nächsten Erben, welche wir, in sofern sie unbekant sind, hiermit gleichfalls vorladen, beizugeben werden. Stargard den 27sten October 1820.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Von der Wasser- und Windmühle zu Seinitze, Saahlgere Kreises, soll auf den Grund der darüber in der Registratur des Gerichts vorhandenen, und der von dem Besitzer einzuziehenden Nachrichten ein Hypothekenbuch registriert werden. Es wird daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeinet, und seiner Forderung die mit der Ingressation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, vorgeladen, sich bis zum 2ten März 1821 den uns zu melden, und seine extrantigen Ansprüche näher anzugeben. Rönneberg den 1sten December 1820.

Das Patrimonialgericht von Seinitze.

Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag der Erben des zu Rehmsfelde verstorbenen Küster Erdmann Küster, soll dessen Colonistenhof mit Pertinenzen, der zu 550 Rthlr. gewürdiger ist, am 28sten Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, am gewöhnlichen Gerichtsstelle zu Rönneberg an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich dazu einzufinden und etwaige Realpräventanten ihre Berechtigung, bei Verlust derselben, im Termin anzumelden. Rehmsfelde den 2ten December 1820.

Das Rattische Gericht dieselb.

Bekanntmachung.

Der hiesige Kreis Chirurgus Herr August Friedrich Wilhelm Bohmer und dessen Ehefrau, Henriette Doretthee Wilhelmine geborne Martini, haben bey Eingelangung ihrer Ehe die nach hier geltenden Lübschen Rechte unter Eheleuten stant findende Gemeinschaft aller Güter gerichtlich ausgeschlossen, welches hierdurch öffentlich in Sehermanns Achtung bekannt gemacht wird. Greiffenhagen den 5ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Brau- und Brennerey-Verpachtung.

Zu Folge Auftrags des Königl. Hochzinsl. Oberamts des Kreises in Stralsund, soll die bei dem vor Ueckermünde liegenden sequestrierten Guthe Neudorf befindliche

Brau- und Brennerey öffentlich meistbietend, von jetzt an, verpachtet; habe daher einen Nach-Elicitations Termin dazu in meinem hiesigen Hause, am 17ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr angesetzt, und lade zu demselben nachlässige tüchtige Brenner, welche die erforderliche Caution stellen können, ein, um, auf die ihnen im Termin bekannt zu machenden und auch vorher bei mir einzuholenden Pachtbedingungen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Ueckermünde den 13ten Januar 1821.

Vigore Commissionis,
Dietmann, Justizamtmann.

Bauholz-Verkauf.

Zum Verkauf mehrerer hundert Stücke kleinen Bauholz von allen Dimensionen in dem Königl. Neuenkruger Forstreviere, wird ein Termin auf den 19ten Februar c. in dem Forst-Local zu Neuenkrug, Morgens von 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, angesetzt; welches hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht wird. Ahlbeck den 29sten Januar 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Zu verpachten.

Auf dem Guthe-Cummerow bey Regenwalde ist ein herrschaftliches Wohnhaus, bestehend in 6 Stuben, Kammer, Küche, Keller, nebst zwei großen Gärten, Stallung für 2 Pferde und 3 Kube, eine Holzremise und eine Wiese von 4 2 5 Morgen zu Marten d. J. auf 6 oder mehrere Jahre zu verpachten, und sind die näheren Bedingungen daselbst in portofreien Briefen zu erfragen, bey dem Amtmann Seydler.

Rohrverkauf.

Starke gebündeltes verzügliches gutes Rohr, ist auf dem Guthe Birkenwalde bei Gernitz in großer und kleiner Quantität zu 1 Rthlr. 2 Gr. das Schock zu erhalten, und hat man sich deswegen bei mir, dem Rechnungsführer Rieder zu melden.

Zu veranctioniren in Stettin.

Am Sonnabend den 2ten Februar, Nachmittags halb 3 Uhr, werden wir in unserm Hause

- 18 Fässer ordinäre Caffee,
- 5 mittel dito und
- 18 Gebinde Marceller Syrop,

in Auction für fremde Rechnung verkaufen lassen, durch den Auktioner Herrn Homann. Höpffner & Comp.

Am 13ten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, soll eine Partie Rizer Syrop in der Remise der Herren Vorkelius & Eyler öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auctions-Anzeige.

Eine bedeutende Partie sichte Schalen, Wrak-Bretter und andere Holzsorten, sollen auf der Neptunus-Mühle, gegen Pommerensdorf gelegen, am 6ten Februar d. J., Vormittags um 10 Uhr, öffentlich verkauft werden,

Zu verkaufen in Stettin.

Chinesischen Ingwer in Zucker zu 1 Kehl. 12 Gr. pr. K., in größeren Parteyen billiger, Chinesische Paradies-Aepfel in Zucker zu 12 Gr. pr. K., Merde zu 9 Gr. inclusive Bouteille, bey

L. Wächter & Comp.,
Langebrückstraße No. 87.

Besten großen Berger und neuen Schottischen Hering verkaufen billigt.

Boy & Rump,
Breitestraße No. 150.

Ganz große ächte Limburger Käse erhalte
L. S. Gottschaldt.

Grau Äpfeln Garn, so wie auch 2- und 3-Schiffel fäcke sind zu haben, Klosterhof No. 1151 in Stettin.

Weisse und rothe Abweinweine, als Johannisberger, Hochheimer, Liebfrauenmilch, Markbrunner, Rüdesheimer, Abenhausener und Bleichart, sämmtlich 191 Gewächs, in Gefäßen und Flaschen, zu billigen Preisen bey
Witmar, Langebrückstraße No. 75.

Schöne große eingemachte Neunaugen, Sals- und Gewürzgurken, fesschen eingesalzene Cabeljau, ächten grünen Kräuterkäse, braunen und weißen Sago billigt bey
L. Horneus.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Rissen und in kleinen Parteyen, so wie frische grüne Mallagaer Weintrauben billigt bey
Carl Gottfried Fischer,
Krautmarkt No. 1027.

Neue Bettfedern und Daunen, gerissene und ungerissene, von ganz vorzüglicher Güte, offerirt zu sehr billigen Preisen.

Dav. Salinger, Königsstraße
No. 182 in Stettin.

Zu vermieten in Stettin.

In dem Hause No. 283 Kuhstraße, sind zum 1sten April d. J. mehrere Quartiere zu vermieten. Gleichfalls ist das Haus No. 490 am Berlinerthore jetzt gleich zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Hoffstall Herrn Reich. Stettin den 21sten Januar 1821.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kichen, Küche, Speisekammer und Keller, ist zum 1sten April c. zu vermieten; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Es ist auf dem Rosengarten No. 303 eine meublirte Stube zu vermieten.

Im Hause Langebrückstraße No. 78, ist eine freundliche Wohnung nach dem Vollwerk hinaus, bestehend aus einer Stube nebst Kammer, meublirt auch ohne Meubles zum 1sten April d. J. zu vermieten.

Zu vermieten außerhalb Stettin.

In Nemitz ist ein Garten mit Ober- und Unterfrucht, 1 Stube mit Kammer, Stallung u. s. w. zu vermieten; Liebhaber meiden sich bey dem Schiffsimmermann Bentzkosky daselbst.

Bekanntmachungen.

Märtigen Hopfen in Ballen verkaufen zu billigen Preisen.
Ehren & Comp. in Treptow a. d. N.

Da ich von jetzt an, das Gewerbe als Lohnbedienter hier im Ort zu betreiben beabsichtige, und auch von der hohen Behörde als solcher anerkannt bin, so habe ich nicht unterlassen wollen, mich dem hochgeehrten Publikum hierdurch gehorsamt zu empfehlen, und versichere ich zugleich, daß es mir zur angenehmsten Pflicht anreihen wird, die Zufriedenheit jedes Einzelnen zu erwerben. Stettin den 23sten Januar 1821.

Johann Daniel Klippel,
Petersilienstraßen, Ecke No. 983.

Da ich alle meine Bedürfnisse daat bezahle, so warne ich Jedermann, auf meinen Rahmen etwas zu borgen, indem ich und meine Frau für keine Zahlung eintreibe. Stettin den 21sten Januar 1821.

Dallmer, Stadtholsteher.

Weil ich schon mehrere Proben meiner Kunst, Hühneraugen wegzunehmen, in hiesiger Stadt abgelegt habe, so zeige ich Einem hochgeehrten Publikum ergebend an, daß mein Aufenthalt noch von Dauer seyn wird, ich er suche daher dieselben, welche von diesem Uebel befreit zu seyn wünschen, ihre Adressen recht bald mit bestimmter Stunde, wann sie bedient seyn wollen, in meiner Wohnung, in der Louisenstraße im großen Hirsch, zu senden. Schließlich bemerke ich, daß ich nicht früher Zahlung begehre, bis ein Jeder von der Heilung gänzlich überzeugt ist.

Fr. Brach, Hühneraugen-Operateur.

Einen Kehl. Belohnung

demjenigen, welcher ein am 21sten Januar Abends gestohlenen kupfernes Rohr von 21 Fuß Länge und 2½ Zoll Weite mit einer Scheibe versehen, bey dem Brantwein-fabrikanten Fr. Moritz abliefern, oder den Dieb, bey Verschweigung seines Namens, in der Art nachzuweisen vermag, daß er gerichtlich belangt werden kann. Zugleich werden die Herren Kupferschmiede ersucht, wenn gedachtes Rohr zum Verkauf bey ihnen kommen sollte, selbiges anzuhalten.

(Siebel eine Beilage.)

In Verfolg des Publikandums vom 24ten August v. J. wird hiermit bekannt gemacht, daß am 1sten Februar d. J. die ersten Prämien-Scheine nebst den damit verbundenen Staats-Schuld-Scheinen an die Unternehmer ausgegeben und von da ab gegen den von denselben zu bestimmenden Preis zu haben seyn werden.

Die Prämien-Vertheilungs-Kasse wird im Seehandlungs-Gebäude eingerichtet, und mit dem 24sten d. M.; die nach §. 13 der Bekanntmachung vom 24ten August v. J. damit verbundene Diskonto-Kasse aber am 1. Februar d. J. unfehlbar in Thätigkeit treten.

Frühere Zahlungen der Unternehmer können für Rechnung der Prämien-Vertheilungs-Kasse an die Haupt-Seehandlungs-Kasse geleistet werden.

Berlin den 5ten Januar 1821.

Königl. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staats-Schuld-Scheine.

(gez. Rother. Schmucker. Kayser. Wollny.

Bekanntmachung

wegen Vertheilung von Prämien auf 30 Millionen
Thaler in Staats-Schuld-scheinen.

Zur Beförderung des Umlaufs der Staats-Schuld-scheine, deren Betrag durch die Verordnung vom 17ten Januar d. J. wegen der künftigen Behandlung des gesamten Staats-Schuldenweises festgesetzt worden ist, und um den Besitzern dieser Staatspapiere neben den bestehenden regelmäßigen halbjährlichen Zinszahlungen und gesetzlicher Tilgung, (zu welcher letzterer nach der Allerhöchsten Verordnung vom 17ten Januar 1820 Nr. 2. Seite 11. §. V. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1820 für immer Ein Procent jährlich baar von der ganzen Höhe des Schuld-Kapitals bestimmt ist), auch die Aussicht auf ansehnlichen Gewinn zu eröffnen, ist eine Prämien-Vertheilung auf 30 Millionen Thaler Staats-Schuld-scheine durch die nachstehende Allerhöchste Kabinettsordre vom 7ten d. M. genehmigt worden:

Nachdem Ich den Mir vorgelegten Plan einer Prämien-Vertheilung auf Staats-Schuld-scheine mittelst Meiner an Sie heute erlassenen Ordre genehmigt habe, so beauftrage ich Sie hiermit zur Ausführung desselben. Die weiteren Geschäfte, wozu besonders die Ausfertigung der Prämien-scheine und die Verwaltung des Prämien-fonds in Gemäßheit des Plans gehören wird, müssen ihres Umfangs wegen von einer besonderen Commission bearbeitet werden, welche unter Ihrem Vorsteher aus dem

Geheimen Justizrath Schmucker,
Seehandlungs-Direktor Kayser und
Rechnungsrath Wollny

bestehen soll, und wozu auch einer von den Unternehmern zugezogen werden kann.

Berlin, den 7ten August 1820.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Wirkl. Geheimen Ober-Finanzrath
und Präsidenten Rother.

1) Es werden 30,000,000 Thaler, geschrieben Dreißig Millionen Thaler in 300,000 Staats-Schuld-scheinen zu Hundert Thaler vertheilt.

2) Diese Staats-Schuld-scheine werden theils aus den in den Staats-Kassen befindlichen, und theils durch Ankauf von Besitzern solcher Staats-Papiere beschafft. Daß solche sämmtlich unter der im Etat vom 17ten Januar d. J. (Gesetzsammlung Nr. 2. S. 17.) angegebenen Summe der consolidirten Staats-Schuld begriffen sind, wird durch das nachstehende Attest der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden bekundet:

Abseiten der unterzeichneten Hauptverwaltung der Staatsschulden wird hiermit, auf Verlangen, attestirt, daß diejenigen Dreißig Millionen Thaler Courant Staats-Schuld-scheine, auf welche nach der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7ten August d. J. Prämien vertheilt werden sollen, zu den im Etat vom 17ten Januar dieses Jahres. Gesetz-Sammlung von 1820. Seite 17. spezifizirten Staats-Schulden gehören, über deren Betrag hinaus nach dem Gesetze von eben diesem Tage §. 11. und nach dem von uns geleisteten Eide keine neue Staats-Schuld contrahirt werden darf, namentlich aber einen Theil der 119,500,000 Rthlr. Staats-Schuld-scheine bilden, welche unter Tit. I. Lit. c. des erwähnten Etats aufgeführt stehen.

Berlin, den 12ten August 1820.

(L. S.)

Königl. Preuss. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden.

(gez.) Rother. v. d. Schulenburg. v. Schölze,
Deesig. D. Schickler.

3) Dreihunderttausend Prämien, Scheine in fortlaufenden Nummern von 1 bis 300,000 werden nach dem nachstehend abgedruckten Inhalt:

O Prämien-Schein No. . . .
zu dem dazu gehörigen Staats-Schuld-Schein über
100 Rthlr. Preuß. Courant.
No. . . .
Lit.

Inhaber dieses erhält in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 24ten August 1820 und des derselben beizugefügten Plans die auf die obige Prämien-Schein-Nummer . . . in den diesfälligen zehn halbjährigen Ziehungen fallende Prämie, und zwar, wenn diese Ein Hundert Dreißig Rthlr. und darüber beträgt, gegen Zurückgabe dieses Prämien- und des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, so wie des laufenden und der darauf folgenden Zins-Coupons, wenn solche aber niedriger ist, gegen bloße Rückgabe des Prämien-Scheins und gleichzeitige Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, zwei Monat nach dem Schluß der betreffenden Ziehung, bei der Prämien-Vertheilungskasse im hiesigen Seehandlungs-Gebäude, in Preuß. Courant, die kölnische Mark fein zu Vierzehn Thaler gerechnet, baar ausgezahlt.

Wer die Prämie binnen Einem Jahre vom Anfange der betreffenden Ziehung nicht erhoben hat, geht solcher nach dem §. 11. der obigen Bekanntmachung verlustig.

Berlin, den 2ten Januar 1821.

(L. S.) Königl. Preuß. Immediat-Kommission
zur Vertheilung von Prämien auf
Staats-Schuld-Scheine.

ausgefertigt, und jedem Prämien-Schein ein Staats-Schuld-schein von Einhundert Thalern Preuß. Courant, mit den Zins-Coupons laufend vom 1sten Januar 1821 ab, beigelegt. Jeder Prämien-Schein enthält die Nummer und Litter des dazu gehörigen Staats-Schuld-scheins, ohne welchen letzteren der Prämien-Schein bei der Erhebung der darauf gefallenen Prämien ungültig ist.

4) Als Haupt-Unternehmer für den Verkauf sind die Handlungshäuser

Gebrüder Benecke in Berlin,
M. A. Rothschild u. Söhne in Frankfurt. a. M. und
Gebrüder Schickler in Berlin

eingetreten.

Diesen und mehreren andern Handlungshäusern werden die Prämien-Scheine mit den Staats-Schuld-scheinen gegen den Preis von Einhundert Thalern pro Stück, zahlbar am 1sten Januar 1821 zum Verkauf überlassen.

5) Die Prämien-Scheine werden unterm 2ten Januar 1821 ausgefertigt und vom 1sten Februar 1821 ab, mit den dazu gehörigen Staats-Schuld-scheinen und deren Coupons ausgegeben.

Auch bleibt es den Unternehmern überlassen, die zu den Prämien-Scheinen gehörigen Staats-Schuld-scheine ohne Coupons, bei der Prämien-Vertheilungskasse zu deponiren, in welchem Falle dieses auf der Rückseite des Prämien-Scheins durch einen besondern Stempel bescheinigt werden und gegen dessen Vorzeigung und Löschung der Bescheinigung, die Aushändigung der deponirten Staats-Schuld-scheine zu jeder beliebigen Zeit geschehen wird.

6) Von den Staats-Schuld-scheinen werden die halbjährig fällig werdenden Zinsen nach dem Zinsfuße von

Vier Prozent unverkürzt wie bisher bei allen Staats-Schuld-scheinen bei der Staats-Schulden-Zinsgasse in Berlin, so wie auch aus jeder königlichen Kasse in sämtlichen Preussischen Provinzen gezahlt werden.

7) Die Vertheilung der Prämien geschieht mittels Verlosung in Zehn auf einander folgenden halbjährigen, in dem unistehend beigelegten Plan näher angegebenen Terminen.

8) Die Verlosung in den halbjährigen Terminen geschieht in Berlin öffentlich, unter Leitung der von des Königs Majestät zur Verwaltung des Prämien-Fonds angeordneten Commission, wie auch unter Aufsicht und Mitwirkung zweier zu ernennender königlichen Commissarien und vereideter Protokollführer und eines Deputirten aus der Mitte der Ältesten der hiesigen Kaufmannschaft.

9) Die zur Zahlung kommenden Prämien werden so gleich nach jeder halbjährigen Auslosung durch besondere gedruckte Listen, mit Angabe der Nummern der Prämien-scheine, so wie auch des Betrages der Prämien öffentlich bekannt gemacht, welche Listen den hiesigen Zeitungen beigelegt, auch außerdem noch ausgegeben werden.

10) Zwei Monat nach jeder vollendeten halbjährigen Ziehung wird der Betrag der gezogenen Prämien von 130 Thalern und darüber, an die Inhaber gegen unmittelbare Aushändigung der Prämien-Scheine, und der dazu gehörigen Staats-Schuld-scheine von 100 Thalern nebst den laufenden und den darauf folgenden Zins-Coupons, ohne irgend einen Abzug hier aus der Prämien-Vertheilungskasse im Seehandlungs-Gebäude baar in Preuß. Courant, die kölnische Mark fein zu 14 Thaler gerechnet, ausgezahlt.

Die Prämien unter 130 Rthlr. werden gegen Zurückgabe des Prämien-Scheins und auf Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, welcher letztere in diesem Fall dem Eigenthümer überlassen bleibt, ebenfalls bei der gedachten Kasse in den vorstehend genannten Terminen in Königl. Preuß. Courant baar ausgezahlt.

Wenn die Haupt-Unternehmer die bei den Zehn Ziehungen herauskommenden Prämien für ihre Rechnung und ohne Mitwirkung der Königl. Immediat-Commission in Amsterdam, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig, in den vorstehend benannten Zahlungs-Terminen auch in andern Münzorten nach einem von denselben zu bestimmenden Course, (insofern die Interessenten die Erhebung der Prämie in dieser Art wünschen, zahlen lassen wollen, so bleibt ihnen die Ausführung, so wie auch die weitere Bekanntmachung dieserhalb überlassen.

11) Die zur Verlosung gekommenen Prämien-Scheine, welche nicht in den, §. 10 bestimmten, Zahlungs-Terminen zur Erhebung der Prämien eingereicht werden, müssen spätestens nach Einem Jahre, vom Anfang der betreffenden Ziehung, bei der gedachten Prämien-Vertheilungskasse zur Realisation kommen, widrigenfalls die Inhaber mit ihren Ansprüchen an den Prämien-Fonds gänzlich präcludirt werden. In diesem Fall verbleibt der Staats-Schuld-Schein dem Inhaber, und der Betrag des Prämien-Gewinnes wird zum Besten der Armen-Anstalten, nach näherer Bestimmung der Commission, verwendet werden. Eine besondere Bekanntmachung wird dieserhalb nicht weiter erfolgen.

12) Zur Ausführung vorstehender Bestimmungen ist die von des Königs Majestät Allerhöchst angeordnete

Commission heute zusammengetreten. Als Deputirter aus der Mitte der sub 4. genannten Handlungshäuser ist der Herr Banquier W. C. Benecke gewählt. Derselbe hat das Recht, den Verhandlungen der gedachten Commission bei zu wohnen, von den Gänge der Geschäfte nach den angegebenen Festsetzungen Kenntniß zu nehmen, und besonders darauf mit zu sehen, daß nicht nur der Prämien-Fond immer gehörig gesichert bleibe, sondern auch daß beim Anfange jeder Ziehung die baare Summe der zur Zahlung kommenden Prämien bereit liege.

12) Zum Besten des Prämienfonds und um den Inhabern eine Erleichterung bei dieser Unternehmung zu verschaffen, wird eine Diskonto-Casse aus den zur Bezahlung von Prämien bestimmten Geldern errichtet werden, welche den Zweck hat, Vorschüsse auf die mit den Prämien-Scheinen verbundenen Staats-Schuld-Scheine

zu 5 Prozent Zinsen pro anno, unter noch näher zu bestimmenden Bedingungen zu leisten.

14) Der Ueberschuß, welcher sich hierdurch und durch die anderweitigen Zins-Erträge des Prämien-Fonds, nach Abzug der Verwaltungs-Kosten und unvorhergesehenen Ausfälle welche nur auf Anweisung des Unterzeichneten in Rechnung passen können, ergeben wird, soll von der Immediat-Commission vor dem Anfange der letzten Ziehung festgestellt, den 17,000 niedrigsten Prämien dieser Ziehung zugeschlagen, und außer den vorgedachten planmäßigen Prämien noch als ein extraordinärer Gewinn zu 17,000 gleichen Theilen vertheilt werden.

Berlin, den 24ten August 1820.

Kocher,

Königl. Preuss. wirtl. Geh. Ober-Finanzrath,
Präsident der Haupt Verwaltung der Staats-Schulden und Chef der Seehandlung.

Prämien-Vertheilungs-Plan.

Prämien zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 1ten Ziehung am 1. Juli 1821.		
1	100,000	100,000 Rthlr. baar.
1	60,000	60,000 " "
1	20,000	20,000 " "
2	5,000	10,000 " "
5	2,000	10,000 " "
10	1,000	10,000 " "
50	500	25,000 " "
100	200	20,000 " "
2,830	140	396,200 " "
17,000	20	340,000 " "
und behalten lehtere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.		

20,000	991,200 Rthlr. baar.
Anfang der 2ten Ziehung am 2. Januar 1822.	
1	100,000 100,000 Rthlr. baar.
1	50,000 50,000 " "
1	20,000 20,000 " "
2	5,000 10,000 " "
5	2,000 10,000 " "
10	1,000 10,000 " "
50	500 25,000 " "
100	200 20,000 " "
2,830	140 396,200 " "
22,000	20 440,000 " "
und behalten lehtere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.	

25,000	1,081,200 Rthlr. baar.
Anfang der 3ten Ziehung am 1. Juli 1822.	
1	90,000 90,000 Rthlr. baar.
1	40,000 40,000 " "
1	20,000 20,000 " "
2	5,000 10,000 " "
5	2,000 10,000 " "
10	1,000 10,000 " "
50	500 25,000 " "
100	200 20,000 " "
2,830	135 382,050 " "
27,000	18 486,000 " "
und behalten lehtere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.	

30,000 | . . . | 1,293,050 Rthlr. baar.

Prämien zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 4ten Ziehung am 2. Januar 1823.		
1	90,000	90,000 Rthlr. baar.
1	40,000	40,000 " "
1	20,000	20,000 " "
2	5,000	10,000 " "
5	2,000	10,000 " "
10	1,000	10,000 " "
50	500	25,000 " "
100	200	20,000 " "
2,830	135	382,050 " "
32,000	18	576,000 " "
und behalten lehtere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.		

35,000	1,183,050 Rthlr. baar.
Anfang der 5ten Ziehung am 1. Juli 1823.	
1	80,000 80,000 Rthlr. baar.
1	30,000 30,000 " "
1	15,000 15,000 " "
2	5,000 10,000 " "
5	2,000 10,000 " "
10	1,000 10,000 " "
50	500 25,000 " "
100	200 20,000 " "
2,830	130 367,900 " "
37,000	18 666,000 " "
und behalten lehtere die Staatsschuld- scheine von 100 Rthlr.	

40,000	1,233,900 Rthlr. baar.
Anfang der 6ten Ziehung am 2. Januar 1824.	
1	80,000 80,000 Rthlr. baar.
1	30,000 30,000 " "
1	15,000 15,000 " "
2	5,000 10,000 " "
5	2,000 10,000 " "
10	1,000 10,000 " "
50	500 25,000 " "
100	200 20,000 " "
2,830	130 367,900 " "
37,000	18 666,000 " "
und behalten lehtere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.	

40,000 | . . . | 1,233,900 Rthlr. baar.

Prämien-Vertheilungs-Plan.

Prämien zu Rthlr.		mit Rthlr.	
Anfang der 7ten Ziehung am 1sten Juli 1824.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	135	382,050	" "
32,000	18	576,000	" "
und behalten letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.			

35,000		1,183,050	Rthlr. baar.
Anfang der 8ten Ziehung am 2. Januar 1825.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	135	382,050	" "
27,000	18	486,000	" "
und behalten letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.			

90,000 | . . . | 1,093,050 Rthlr. baar.

Prämien zu Rthlr.		mit Rthlr.	
Anfang der 9ten Ziehung am 1. Juli 1825.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	50,000	50,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	140	396,200	" "
22,000	20	440,000	" "
und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.			

25,000		1,081,200	Rthlr. baar.
Anfang der 10ten Ziehung am 2. Januar 1826			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	60,000	60,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	140	396,200	" "
17,000	20	340,000	" "
und bezahlen letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.			

20,000 | . . . | 991,200 Rthlr. baar.

Zusammenstellung.

1ste Ziehung	20,000	Nummern mit	991,200	Rthlr. Prämien baar:
2te	25,000	"	1,081,200	"
3te	30,000	"	1,093,050	"
4te	35,000	"	1,183,050	"
5te	40,000	"	1,233,900	"
6te	40,000	"	1,233,900	"
7te	35,000	"	1,183,050	"
8te	30,000	"	1,093,050	"
9te	25,000	"	1,081,200	"
10te	20,000	"	991,200	"

Zusammen 300,000 Nummern mit 11,164,800 Rthlr. Prämien baar,
außer den 27,000,000 Staats-Schuldscheinen,
welche durch die 10 Ziehungen den Inhabern verbleiben.

Bekanntmachung.

Der Anfang eines neuen Jahres erinnert uns an unsere Pflicht, unseren geliebten Landes-
 leuten Vechenschaft von der Verwaltung des uns durch ihre Mildthätigkeit anvertrauten Fonds
 zur Unterstützung der Wittwen und Waisen gebliebener Pommeren für das Jahr 1820 zu geben:
 Wir bemerken daher zuvörderst, daß vom 1sten Januar bis 31sten December 1820 folgende
 Beiträge bey uns eingegangen sind, als: 1) von dem Herrn Superintendent Klüg in Greif-
 fenberg pro 1819 & 1820 4 Rthlr.; 2) vom Herrn Prediger Schramm zu Gervin am
 Erinnerungs-Feste der Schlachten von Leipzig und belle Alliance gesammelt 1 Rtl. 7 Gr. 6 Pf.;
 3) durch die Königl. Regierung zu Cöslin 20 Gr. 9 Pf.; 4) vom Herrn Prediger Pricelius
 zu Drosedow in der Gemeinde gesammelt, am Erinnerungs-Feste der Schlacht bey Leipzig 1 Rtl.;
 5) vom Herrn Bürgermeister Knopp zu Neu-Stettin in der Resource daselbst, bey einer feier-
 lichen Gelegenheit gesammelt 6 Rthlr. 12 Gr.; 6) vom Herrn Prediger Dreißt zu Barchwitz
 4 Quartale 7 Rthlr. 20 Gr.; 7) von dem Magistrat zu Gollnow für 6 Quartale 10 Rtl.;
 8) von der Communal- und Justituten-Casse, die Hälfte der am Erinnerungs-Feste der Schlacht
 von Leipzig und des Einzugs in Paris 218 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf.; 9) durch den Regierungs-
 Rath Zitelmann gesammelte Beiträge Ihro Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth, der
 Mitglieder der Königl. Regierung, des Königl. Ober-Landesgerichts, des Königl. Stadtgerichts,
 des Magistrats, des Pölyen Directorii, einiger Militair-Personen, Doctoren, Apotheker und
 Damen hieselbst, in 4 Quartalen 586 Rthlr.; 10) durch den Herrn Landrath v. Weyher
 zu Lauenburg, Beiträge des Intendantur-Rints Bütow 12 Rthlr. 12 Gr. 6 Pf.; 11) von
 dem Magistrat zu Perik in 3 Quartalen gesammelt 23 Rthlr. 6 Gr.; 12) desgleichen von
 dem Magistrat zu Stargard in 4 Quartalen 2 55 Rthlr.; 13) vom Herrn Präsidenten
 v. Brauchitsch für 4 Quartale 12 Rthlr.; 14) Beitrag des Herrn Landrath Krafft pro
 1819 — 40 Rthlr.; 15) durch den Herrn Landrath v. Derviz, die mehreren Einsassen des
 Rangardischen Kreises bey einer Reise Sr. Majestät des Königs gezahlten, von diesen aber dem
 Unterstützungs-Fonds bestimmten 110 Rthlr. 19 Gr. 11 Pf.; 16) durch den Herrn Prediger
 Triepke in Barch am Feste der allgemeinen Todtenfeier in den Jahren 1819 und 1820 gesam-
 melt 5 Rthlr. 15 Gr.; 17) durch den Herrn Superintendent Belitz die bey Hochzeiten und
 Kindtaufen gesammelten 8 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. und zwar: a) in Barch 5 Gr. 8 Pf., b) in
 Neuenhöff 2 Rtl. 22 Gr. 7 Pf., c) in Giddichow 1 Rthlr. 20 Gr. 2 Pf., d) in Sel-
 chow 1 Rthlr. 13 Gr., e) in Uchtdorff 5 Gr. 3 Pf., f) in Stresow 16 Gr., g) in
 Linde 14 Gr. 10 Pf.; 18) von der Loge zu Cöslin am Geburtstage Sr. Majestät des Kö-
 nigs gesammelt 9 Rthlr. 1 Gr.; 19) von der Loge zu den 3 Zirkeln hieselbst, desgleichen
 14 Rthlr. 16 Gr.; 20) vom Herrn Superintendent Distel zu Belgard am 1sten Juny in
 der dortigen Marienkirche gesammelt 6 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf.; 21) vom Herrn Superinten-
 dent Reiper zu Cörlin aus der Cölpinschen Pörochie 1 Rthlr. 10 Gr. 4 Pf.; 22) durch
 den Herrn Ober-Präsidenten Sack Excellenz den von des Königs Majestät dem Unterstützungs-
 Fonds überwiesenen, und von der Königl. Regierung zu Berlin eingesandten Ertrag eines von
 der Frau Majorin v. Tuchsien gebörne v. Montardt ausgespielten Brillant-Ringes mit 3000 Rtl.
 in Banque-Obligationen und baar 76 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. Die uns zugekommene Einnahme
 hat also betragen incl. 3000 Rthlr. in Documenten 4210 Rtl. 10 Gr. 9 Pf.
 hiezu an Zinsen und an Agio für verkaufte Pfandbriefe 984 16 —

Die gesammte Einnahme beträgt daher 5195 Rtl. 2 Gr. 9 Pf.

Die Ausgabe hat betragen

1) an Unterstützungen von 295 Wittwen in den Monaten	Januar, Februar und März	961 Rtl. 12 Gr.
2) desgleichen an 292 Wittwen in den Monaten	April, May und Juny	944 „ 12 „
3) desgleichen an 295 Wittwen in den Monaten	July, August und September	953 „ 12 „
4) desgleichen an 297 Wittwen in den Monaten	October, November und December	955 „ 12 „
5) an extraordinairten Unterstützungen, als Medicin, Holz &c.		65 „ 7 „
also in Allem		3880 Rtl. 7 Gr.

Es ist also ein Ueberschuß der Einnahme gegen die Ausgabe von 1314 Rtl. 19 Gr. 9 Pf.
 so daß jetzt der Bestand der Casse des Instituts, welcher am
 Schluß des Jahres 1819 sich auf 25667 „ — 2 „

belief, jetzt beträgt 26981 Rtl. 19 Gr. 11 Pf.

Es dürfte dies bei einem flüchtigen Ueberblick leicht zu dem Glauben Veranlassung geben, als wenn es der Mithwirkung des wohlthätigen Publikums zu unserem Unternehmen nicht mehr in dem Maaß wie bisher bedürfte, da ein so bedeutender Ueberschuß der Einnahme gegen die Ausgabe in diesem Jahre statt gefunden hat, allein dieser ist der durch die extraordinäre Einnahme von 3076 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. veranlaßt, welche wir der Gnade Sr. Majestät des Königs verdanken. Wird diese als nicht wiederkehrend von der Einnahme in Abzug gebracht, so beträgt diese nur 1118 Rtl. 23 Gr. 5 Pf.
 und ergiebt sich also, daß nun die Ausgabe von 3880 „ 7 „ —

zu bestreiten, von dem Capital-Fonds 1761 Rtl. 7 Gr. 7 Pf.
 haben entnommen werden müssen, wodurch die Zins-Einnahme für das Jahr 1821 bedeutend vermindert seyn würde, wenn nicht obige 3076 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. den Ausfall mehr, als gedeckt hätten. Die huldreiche Bewilligung dieser 3076 Rthlr. 3 Gr. 4 Pf. ist uns ein ehrenvoller und ermunternder Beweis der Gnade und des Zutrauens Sr. Majestät des Königs zu der Zweckmäßigkeit unserer Verwaltung gewesen, und läßt uns hoffen, daß unsere geliebten Landleute nicht ermüdet werden, uns dauernd zu unterstützen und uns in dem Stande erhalten werden, so lange, als es nöthig ist, Thränen zu trocknen und Elend zu lindern.

Der Bestand ist vorhanden
 in Documenten, als Pfandbriefe &c. mit 26477 Rtl. — —
 in baarem Gelde mit 504 „ 19 Gr. 11 Pf.

Summa . 26981 Rtl. 19 Gr. 11 Pf.

Stettin, den 24ten Januar 1821.

Der Verein zur Unterstützung der Wittwen und Waisen
 gebliebener Pommern.

Sack. v. Rohr. Haack. Zitelmann. Bumke. Masche.
 Zitelmann. Rugler. Goldammer. Kdlsin.

Uebersicht derjenigen Gewinne, welche bei der am 18ten bis 24sten Januar in Berlin geschehenen Ziehung der 30sten Königl. Kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.	No. Thl.
704 200	3762 100	13714 10	15107 10	16793 100	25957 10	34565 10	36640 10
737 10	3767 20	13717 10	15109 50	16795 10	25960 10	34574 50	36683 20
741 10	3800 10	13722 10	15118 10	16800 10	25988 20	34580 20	36684 10
747 10	8709 10	13727 100	15141 10	21900 20	32008 10	34584 50	36693 10
760 10		13730 20	15172 10	25901 10	32010 100	34916 10	37215 50
2034 10	8717 500	13758 30	16710 10	25908 50	32086 10	34953 10	37251 200
2090 20	8719 20	13783 100	16723 10	25915 1500	32035 20	34961 10	37299 20
3605 10	8722 10	13786 20	16739 10		32063 10	34981 10	47026 10
3622 100	8743 10	13835 10	16743 10	25922 10	32068 10	34989 10	47046 50
3635 10	8745 10	13864 10	16756 10	25930 10	32071 10	34992 20	47052 100
3663 10	8762 10	13866 20	16774 20	25932 10	32078 10	34995 100	47079 10
3690 100	8765 10	13878 10	16781 10	25944 10	34531 10	36604 10	47095 20
3701 4000	8772 100	15104 10	16782 50	25951 10	34547 80	36623 100	

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

702 2007	3662 3773	13711 13803	15121 16718	21848 32033	34535 34956	36660 37242	47015
708 2010	3687 3783	13747 13809	15122 16748	25907 32040	34552 34960	36697 37246	47024
715 2022	3722 3789	13757 13820	15140 16760	25934 32060	34567 34964	36700 37265	47032
727 2084	3724 3790	13769 13842	15159 16785	25937 32061	34582 34986	37201 37270	47060
738 2092	3726 8773	13793 13846	15162 16799	25946 32094	34588 36602	37208 37278	47075
746 3603	3745 8781	13796 13884	15171 21802	25993 32096	34593 36619	37214 37279	47086
750 3621	3749 8786	13798 13893	15186 21803	32006 34522	34597 36620	37237 37288	47087
771 3636	3703 8791	13800 13900	16717 21836	32009 34528	34938 36658	37241 37300	47098
2004 3652	3765 8798						

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

710 2050	3640 3742	13713 13814	15103 16754	21875 25970	32052 34538	34970 36669	47012
714 2051	3658 3744	13715 13816	15105 16766	21876 25975	32057 34540	34971 36669	47035
717 2057	3660 3751	13735 13817	15120 16780	21877 25976	32073 34570	34978 36670	47038
720 2058	3666 3754	13737 13819	15123 16787	21878 25981	32076 34572	34979 36674	47041
745 2063	3674 3759	13740 13830	15132 16791	21881 25982	32080 34581	35000 36681	47049
755 2081	3683 3771	13742 13839	15137 16792	21884 25983	32100 34586	36617 37231	47057
770 2083	3689 8706	13746 13840	15146 21813	21885 25984	34501 34591	36625 37235	47062
790 2085	3707 8720	13751 13848	15163 21818	21899 25994	34512 34945	36632 37239	47069
2001 3606	3711 8742	13753 13855	15176 21820	25920 25995	34514 34947	36637 37283	47072
2011 3610	3712 8753	13763 13857	15181 21831	25923 32022	34517 34949	36641 37291	47078
2017 3611	3713 8764	13767 13869	15196 21843	25924 32025	34519 34952	36648 47002	47084
2028 3613	3714 8780	13779 13886	16703 21846	25949 32029	34530 34966	36654 47005	47089
2033 3615	3715 8783	13780 13895	16706 21867	25964 32039	34532 34967	36656 47006	47100
2039	3716 8787	13790 15102	16737 21873	25968 32041	34536		

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach S. 7. des Plans: zur 31sten Lotterie, welche den 22sten Februar ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose zu 3 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 2 Rthlr. 12 Gr. und viertel Loose zu 18 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. — Zur 2ten Klasse 43ter Lotterie, welche den 15ten Februar gezogen wird, habe ich auch noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose abzulassen.

Stettin den 1sten Februar 1827.

J. E. Kolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 30sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie
in meine Kollekte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
18402	4	18453	4	18490	5	20578	5	47505	4
18404	4	18455	4	18493	4	20582	4	47508	5
18415	4	18458	4	18497	5	20583	4	47511	10
18416	4	18459	4	18498	10	20589	10	47512	4
18423	5	18462	10	18499	4	20591	4	47529	5
18426	4	18470	4	20551	10	20592	10	47531	4
18428	4	18472	4	20553	5	20593	4	47532	20
18431	5	18473	4	20563	10	20594	4	47534	10
18439	4	18478	5	20570	4	20596	4	47535	4
18442	5	18481	4	20571	100	20598	4	47536	5
18443	4	18483	4	20574	10	20600	10	47542	4
18445	5	18484	4	20577	10	47501	5	47550	4
18447	4	18487	4						

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 31sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 22sten Februar d. J. ihrem Anfang nimmt, kann ich wieder mit ganzen und viertel Loosen aufwarten.

Auch sind noch zu der 2ten Klasse der 43sten Klassen-Lotterie, welche am 1sten Februar d. J. gezogen wird, einige ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben.

Stettin, den 31sten Januar 1821.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.